Europäische Kommission

VON ROM AUS VORAN

UNSERE POSITIVE AGENDA UMSETZEN: DIE AGENDA VON ROM

60 ROME

„Wir konzentrieren uns auf die wichtigen Dinge, auf konkrete Maßnahmen, die das Leben der Menschen verbessern. Mit Blick auf den 60. Jahrestag der Römischen Verträge sollten wir uns auf eine positive Tagesordnung verständigen. Darum geht es in diesem Arbeitsprogramm.“

Präsident Jean-Claude Juncker bei der Vorstellung des Jahresarbeitsprogramms der Kommission (25. Oktober 2016)

Die Erklärung von Rom:

„In diesen Zeiten des Wandels und im Bewusstsein der Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger bekennen wir uns zur Agenda von Rom und wollen uns für Folgendes einsetzen:

1. EIN SICHERES UND GESCHÜTZTES EUROPA: *eine Union, in der sich alle Bürgerinnen und Bürger sicher fühlen und frei bewegen können, in der unsere Außengrenzen gesichert sind und eine wirksame, verantwortliche und nachhaltige Migrationspolitik, bei der internationale Normen geachtet werden, zum Tragen kommt; ein Europa, das entschlossen ist, Terrorismus und organisierte Kriminalität zu bekämpfen.*

2. EIN WOHLHABENDES UND NACHHALTIGES EUROPA: *eine Union, die Wachstum generiert und Arbeitsplätze schafft; eine Union, in der ein starker, verbundener und sich weiterentwickelnder Binnenmarkt, der den technologischen Wandel aufgreift, und eine stabile und weiter gestärkte einheitliche Währung Wege für Wachstum, Zusammenhalt, Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Austausch insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen eröffnen; eine Union, die durch Investitionen, Strukturreformen und Arbeit an der Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion anhaltendes und nachhaltiges Wachstum fördert; eine Union, in der die Volkswirtschaften sich annähern; eine Union, in der Energie sicher und erschwinglich und die Umwelt sauber und sicher ist..*

3. EIN SOZIALES EUROPA: *eine Union, die auf der Grundlage nachhaltigen Wachstums den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt sowie Zusammenhalt und Annäherung fördert und dabei zugleich die Integrität des Binnenmarktes wahrt; eine Union, die der Unterschiedlichkeit der nationalen Systeme und der Schlüsselrolle der Sozialpartner Rechnung trägt; eine Union, die die Gleichberechtigung von Frauen und Männern sowie die Rechte und die Chancengleichheit aller fördert; eine Union, die Arbeitslosigkeit, Diskriminierung, soziale Ausgrenzung und Armut bekämpft; eine Union, in der junge Menschen die beste Bildung und Ausbildung erhalten und auf dem gesamten Kontinent studieren und Arbeit finden können; eine Union, die unser kulturelles Erbe bewahrt und kulturelle Vielfalt fördert*

4. EIN STÄRKERES EUROPA IN DER WELT: *eine Union, die bestehende Partnerschaften weiterentwickelt, neue Partnerschaften aufbaut und Stabilität und Wohlstand in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft im Osten und Süden, aber auch im Nahen Osten, in ganz Afrika und weltweit fördert; eine Union, die bereit ist, mehr Verantwortung zu übernehmen und dazu beizutragen, eine stärker wettbewerbsfähige und integrierte Verteidigungsindustrie zu schaffen;*
eine Union, die sich zur Stärkung ihrer gemeinsamen Sicherheit und Verteidigung bekennt, auch in Zusammenarbeit und Komplementarität mit der Nordatlantikvertrags-Organisation, und dabei den nationalen Gegebenheiten und rechtlichen Verpflichtungen Rechnung trägt; eine Union, die sich in den Vereinten Nationen engagiert und für ein auf Regeln gestütztes multilaterales System steht, die stolz auf ihre Werte ist, die ihren Bürgerinnen und Bürgern Schutz bietet und die den freien und fairen Handeln und eine positive weltweite Klimapolitik fördert.

Wir werden diese Ziele in der unerschütterlichen Überzeugung verfolgen, dass Europas Zukunft in unseren Händen liegt und dass die Europäische Union das beste Mittel ist, um unsere Ziele zu erreichen. Wir versprechen, unseren Bürgerinnen und Bürgern zuzuhören, wenn sie ihre Anliegen zum Ausdruck bringen, und auf diese Anliegen einzugehen, und wir werden mit unseren nationalen Parlamenten zusammenarbeiten. (...)
Wir, die wir im Europäischen Rat und zwischen unseren Institutionen zusammenarbeiten, werden dafür sorgen, dass die Agenda von heute umgesetzt wird, damit sie zur Realität von morgen wird. Wir sind zu unserem Glück vereint. Europa ist unsere gemeinsame Zukunft.“

NA-02-17-327-DE-N

Der Weißbuch-Prozess

Die Juncker-Kommission wird ihren Beitrag leisten: **Das Weißbuch zur Zukunft Europas** wurde von Präsident Juncker am 1. März vorgestellt. Es stellt den Beginn eines Prozesses dar, in dessen Verlauf die EU der 27 über die Zukunft der Union entscheiden wird. In verschiedenen europäischen Städten und Regionen wird es eine Reihe von Diskussionsveranstaltungen zur Zukunft Europas geben. Als Teil des Weißbuch-Prozesses wird die Kommission zudem fünf Reflexionspapiere zu Themen vorlegen, die für die Zukunft Europas von entscheidender Bedeutung sind. Präsident Juncker wird diese Ideen in seiner Rede zur Lage der Union im September 2017 weiter ausführen, bevor im Dezember 2017 auf der Tagung des Europäischen Rates erste Schlussfolgerungen gezogen werden könnten. Dies trägt dazu bei, rechtzeitig vor der Wahl zum Europäischen Parlament im Juni 2019 das weitere Vorgehen festzulegen.

März 2017

1. März
Weißbuch der Kommission zur **Zukunft Europas**

25/. März
Gipfel in Rom zum **60. Jahrestag der Römischen Verträge**

April

26. April
Europäische Säule sozialer Rechte, begleitet von Initiativen zum Zugang zu sozialem Schutz, zur Neufassung der Richtlinie über schriftliche Erklärungen, zur Umsetzung der Arbeitszeitrichtlinie und zur Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben

April
Reflexionspapier der Kommission zur **sozialen Dimension Europas**

Mai

Mai
Reflexionspapier der Kommission zur **Globalisierung als Chance**

Mai
Reflexionspapier der Kommission zur Vertiefung der **Wirtschafts- und Währungsunion**

Juni

Juni
Reflexionspapier der Kommission zur **Zukunft der europäischen Verteidigung**

9. Juni
Konferenz zu **Sicherheit und Verteidigung** in Prag, Tschechische Republik

Juni
Reflexionspapier der Kommission zur **Zukunft der EU-Finanzen**

September

Woche ab dem 11. September
Rede von Präsident Juncker zur Lage der Union 2017

November

17. November
Sozialgipfel in Göteborg, Schweden

Dezember

14. und 15. Dezember
Europäischer Rat

Juni 2019

Juni 2019
Wahlen zum Europäischen Parlament

ISBN 978-92-79-67309-2
doi:10.2775/573984